

Lost

Von Tales_

Epilog:

Vier Monate später flog Radditz mit Kakarott zum Baum der Macht. Beide staunten nicht schlecht, als sie den großen Baum schon von der Ferne sehen konnten. Es erstaunte sie immer wieder, wie schnell er gewachsen war. Tales hatte sie hierher gebeten und Son Goku musste zugeben, dass er wirklich neugierig war, auf das Innere des Baumes. Vor dem mächtigen Stamm hielten die Brüder und umrundeten ihn einmal. Doch es war kein Eingang zu sehen.
„Kúsa?“, rief Radditz laut.

Ein knackendes Geräusch durchschnitt die Stille und neugierig flogen die beiden in die Richtung. Sie konnten beobachten, wie sich langsam eine Öffnung in dem Stamm bildete. Tales stand mit erhobener Hand im Innern und lächelte sie freundlich an.
„Kommt rein“, sagte der Dunkelhäutige und trat zur Seite, als sie beide landeten.
„Wow“, entfloß Kakarott dieses einzelne Wort, als er nach oben durch das dichte Blattwerk sah. Der Boden war überzogen von einer weichen Moosschicht und federte jeden Schritt leicht ab. Eine kleine Wasserstelle befand sich in der Mitte, der Höhle und er konnte viele Früchte an den dicken Ästen sehen.

„Er ist ein Ebenbild von dem Baum auf Cemat... was nicht zuletzt an meinem Einfluss liegt“, erzählte Tales und blickte kurz zu Radditz, der sich ebenfalls staunend umsah. Vorsichtig ergriff er Kakarotts Hand und führte sie zu der dicken Rinde.
„Schließ deine Augen“, sagte der Dunkelhäutige und Kakarott tat es.
„Konzentrier dich... was fühlst du Kakarott? Spürst du es? Diese Verbundenheit? Du hast dem Baum am Anfang geholfen und ein Teil von dir ist jetzt in ihm“, meinte Tales mit einem tiefen Seufzen. Er ließ Kakarotts Hand los und trat einige Schritte zurück, ehe er eine Hand auf Radditz' Schulter legte. Sie beide hatten in den vergangenen Monaten viel Zeit miteinander verbracht. Radditz akzeptierte die Tat seines Onkels und ließ es auf sich beruhen. Kakarott hatte deutlich gemacht, dass es ihm gut ging und dass alles hinter sich lassen wollte. Also hatte Radditz, dasselbe getan. Auch hatte er nie mit seinem Bruder darüber geredet, dass er es wusste.

„Ich spüre es!“, sagte Son Goku plötzlich und lächelte erfreut. Tales nickte schmunzelnd und schwebte etwas nach oben, um zwei Früchte zu pflücken.
„Dieser Ort ist wirklich wundervoll!“, meinte Goku und setzte sich an die Wasserstelle.
„Ja, das finde ich auch“, lächelte Radditz. Obwohl er nicht so naturverbunden war, wie die beiden, gefiel es ihm hier.
„Hier, probiert die Früchte“, meinte Tales und drückte ihnen jeweils eine Frucht in die

Hand. Nachdenklich trat er an den Ausgang heran und betrachtete die atemberaubende Aussicht. Doch plötzlich grinste er, als er Bardock und Gine nahe Energie wahrnehmen konnte. Kaum eine Minute später landeten die beiden neben ihm und Gine sprang von den Armen ihres Gefährten.

„Entschuldige Bruder, sie war einfach so neugierig“, sagte Bardock und grinste frech. Gine schlug ihm gegen die Schulter, ehe sie sich ehrfürchtig umsah.

„Das ist umwerfend, Tales“, sagte Gine verzückt. Neugierig trat sie näher an eine wunderschöne blaue Blüte und wollte sie mit den Fingern berühren.

„Pass auf, Gine! Diese Blüten sind giftig“, warnte Tales sie sofort und enttäuscht zog sie ihre Hand zurück. Lächelnd trat sie zu ihren Söhnen, die beide nahe der Wasserstelle saßen und setzte sich zwischen sie.

„Na, ihr zwei! Habt ihr zusammen trainiert?“, fragte Gine neugierig.

„Oh ja, Radditz wird immer stärker“, kicherte Son Goku und blickte anerkennend zu seinem großen Bruder.

„Ich bin noch weit von dir entfernt“, winkte der Langhaarige ab. Doch ihm gefiel das Training mit seinem Bruder. Es brachte sie einander näher.

Bardock legte eine Hand auf Tales' Schulter und lächelte ihn leicht an.

„Alles gut?“, fragte er leise. Tales holte tief Luft und verschränkte die Arme vor der Brust. Es war manchmal noch schwierig für ihn und nein, er hatte sich selbst seine Tat nicht verziehen. Aber er genoss es, seine Familie um sich zu haben und freute sich über jedes Lächeln, das auf Kakarotts Lippen erschien. Solange es ihm gut ging und er seine Familie hatte, war er glücklich.

„Mach dir nicht immer Sorgen, großer Bruder. Mir geht es gut“, antwortete Tales schmunzelnd. „Wenn du so weiter machst, alterst du tatsächlich noch vor mir“, neckte er ihn.

Bardock schüttelte den Kopf und schlug ihm mit der Rute leicht gegen den Hinterkopf, für den frechen Satz. Er hätte niemals erwartet, dass das Zusammenleben so gut klappen würde. Als Bulma versucht hatte, Tales zu töten, dachte er wirklich, der Versuch wäre endgültig gescheitert. Doch dann hatte sich sein Sohn wieder einmal für Tales stark gemacht und es funktionierte. Vegeta mochte seinen Bruder immer noch nicht, doch mehr als einen finsternen Blick bekam er nicht mehr von ihm.

Nachdem was Bulma getan hatte, sprach sein Sohn mit seinen Freunden und machte seinen Standpunkt noch einmal klar. Seither, war nichts mehr in der Art passiert. Sie lebten friedlich auf diesen Planeten.

Gut, eine Kleinigkeit war da noch. Schmunzelnd ging Bardock auf seinen Jüngsten zu und nahm seine Rute sanft in die Hand. Son Goku zuckte und lächelte seinen Vater fröhlich an, ehe er ihm sein Anhängsel spielerisch entzog. Dass war sein erster Wunsch an den Drachen gewesen. Bardock wünschte sich Kakarotts und Vegetas Anhängsel zurück. Doch der Wunsch sollte erst drei Tage nach seiner Ankunft in Erfüllung gehen, damit er Kakarott noch darauf vorbereiten konnte. Sein Jüngster und auch der Prinz waren sehr glücklich, diesen Teil ihrer selbst wieder zurückbekommen zu haben. Auch diese Überraschung war gelungen.

Plötzlich erstarrte Son Goku und grinste.

„Ich bin gleich zurück“, kicherte er und teleportierte sich zum Prinzen. Eine Sekunde später, standen sie beide wieder im Baum der Macht. Kakarott nahm die Hand des Älteren und zog ihn an die Wasserstelle wo sie sich gemeinsam hinsetzten. Liebevoll sah Goku ihm in die Augen und lächelte, ehe er ihm einen Kuss auf die Lippen hauchte.

„Ich liebe dich“, wisperte Son Goku mit einem glücklichen Grinsen. Er war seinem Prinzen so unendlich dankbar für sein Vertrauen. Verliebt lehnte er sich an Vegeta, der einen Arm um ihn legte und ihre Anhängsel ineinander verkordelte.

„Wer hätte gedacht, dass unser Prinz so verschmust sein konnte?“, neckte Radditz ihn frech.

„Halt die Klappe, Nervensäge“, brummte Vegeta und drehte die Augen. Kakarott lachte. Die Welt war wieder in Ordnung.

Ende